

## Wie wirtschaftlich ist die Milchziegenhaltung in SN (BZA 2003)?

- In 3 Kostenstellen mit insgesamt fast 700 Ziegen wurde eine sehr gute Marktproduktion von 874 kg Milch erreicht. Der überwiegende Teil der Milch wurde an Molkereien abgeliefert. Insgesamt wurden pro Milchziege 482 EUR Erlöst. Dabei entfallen 88% auf den Milch- und (in geringem Umfang) Käseverkauf.
- Die Direktkosten betragen 230 EUR/Ziege, der Anteil der Direktkosten an den Gesamtkosten in Höhe von 483 EUR (ohne kalkulatorische Personalkosten der Familien-AK), beträgt 47%.
- Im Ergebnis steht bei den 3 Kostenstellen ein genau kostendeckendes Ergebnis zu Buche. Die Position Gewinn+Fremdlöhne weist mit 99 EUR einen Betrag aus, der zu einer Entlohnung der eingesetzten Arbeit von *nur* 3,54 EUR führt und damit vergleichbar mit der Milchschaafhaltung ist. Gegenüber den Vorjahren ist dies jedoch eine deutliche Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses, bedingt durch Milchleistungssteigerung und Kostensenkung.

### Fazit:

- Ziegenhaltung bleibt eine Nischenproduktion für wenige landwirtschaftliche Unternehmen.
- Die Rentabilität bei Milchablieferung ist im Mittel der Unternehmen noch zu niedrig, Spitzenbetriebe erreichen schwarze Zahlen.
- Hauptreserven liegen im Bereich der Milchleistung (>850 kg abgelieferte Milch) und bei den Kosten v.a. in Arbeitswirtschaft (Personalkosten), Grundfutterqualität und Kraftfuttereinsatz.

**Herausgeber:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
**Internet:** WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL  
**Redaktion:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Dr. Roland Klemm / Katrin Diener  
Telefon: 0341 / 4472 -225 / Fax: -314  
e-mail: [roland.klemm@fb3.lfl.smul.sachsen.de](mailto:roland.klemm@fb3.lfl.smul.sachsen.de)  
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

**Redaktionsschluss:** Oktober 2004  
**Fotos:** Klemm  
**Auflagenhöhe:** 500 Exemplare  
**Bestelladresse:** siehe Redaktion

### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Das Lebensministerium



## Milchschaaf- und Ziegenhaltung

Wirtschaftlichkeit der Milchschaaf- und Ziegenhaltung  
- Ergebnisse der Betriebszweigabrechnungen-

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

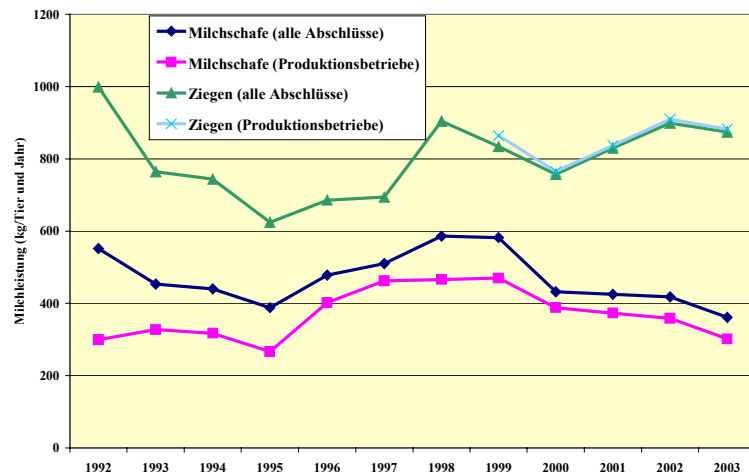
## Die Milchschaaf- und Ziegenhaltung in Sachsen (SN)

Die Haltung von Milchschaafen und Ziegen zur Erzeugung von Milch bzw. Käse als Hauptprodukt ist nach wie vor eine Marktnische, rückte aber in den letzten Jahren stärker in das Blickfeld landwirtschaftlicher Unternehmen. Dabei waren u.a. folgende Gründe ausschlaggebend:

- Rentabilitätsprobleme vieler Zweige der Tierproduktion und daraus folgend die Suche nach sinnvoller Nutzung vorhandener Gebäude, Futterflächen und Arbeitskapazität
- Keine Kontingente (Quoten) für Schaf- und Ziegenmilch
- Nutzung freierwerdender Kapazitäten der Milchproduktion infolge Leistungssteigerung und Referenzmengenausschöpfung bei vorhandenem „Know How“. Dies führte auch zum Aufbau größerer Milchziegenbestände
- Überwiegend gesicherter Absatz von Ziegenmilch über Molkereien (trifft für die Neueinsteiger der letzten Jahre nicht mehr zu)
- In Unternehmen mit etablierter Direktvermarktung sind die Produkte (v.a. Käse) eine sehr gute Ergänzung.

Neben den 135 Unternehmen mit Herdenschafthaltung ist für weitere 20-25 Unternehmen die Milchschaaf- und Ziegenhaltung das oder ein wesentliches Standbein der landwirtschaftlichen Erzeugung.

**Abbildung 1 Entwicklung der Milchleistung (MLP-Ergebnisse)**



## Wie wirtschaftlich ist die Milchschafthaltung in SN ?

- In Tab. 1 sind IST-Ergebnisse im Mittel von 3 Auswertungsjahren ausgewiesen und Orientierungswerten gegenübergestellt.
- 4 Betriebe mit Ø 86 Schafen erreichten eine LKV-Leistung von 386 kg, jedoch nur eine Marktproduktion von 259 kg Milch. Der überwiegende Teil der Milch wurde zu Käse verarbeitet. Insgesamt wurden pro Milchschaaf 608 EUR Erlöst. Dabei entfallen 70% auf den Käse- und (in geringem Umfang) Milchverkauf.
- Die Direktkosten betragen 250 EUR, der Anteil an den Gesamtkosten in Höhe von 467 EUR (ohne kalkulatorische Personalkosten der Familien-AK) beläuft sich auf 53%.
- Im Ergebnis steht bei den 4 Kostenstellen ein Gewinn von 141 EUR/ Milchschaaf zu Buche, der nur zu einer Entlohnung der eingesetzten Arbeit von 4,39 EUR je AKh ausreicht.
- Ursache für diese noch nicht ausreichende Rentabilität ist die mit 36 kg Käse zu geringe Marktproduktion, die es um ca. 15 kg Käse zu steigern gilt, um die Rentabilitätsschwelle (Entlohnung von 10 EUR/AKh) überschreiten zu können.

**Tabelle 1 Ergebnisse der BZA (Mittel 2000 bis 2002)**

Betriebszweigabrechnung Milchschafthaltung		3-jähriges Mittel		Orientierungswerte	
		1999/00-2001/02			
Ø Bestand Milchschafe	86	je MIS*/ Jahr	je kg Käse	je MIS*/ Jahr	je kg Käse
Milchleistung	kg/MIS/a	386		450	
Marktprod. Milch bzw. Käse**)	kg/MIS/a	259	36	357	60
<b>Leistungen</b>	EUR	608	17,03	1080	18,00
Direktkosten	EUR	250	7,00	257	4,29
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	EUR	358	10,04	823	13,71
Arbeitsentlohnungskosten	EUR	136	3,80	556	9,27
Gebäudekosten	EUR	25	0,69	36	0,60
sonstige Kosten	EUR	57	1,59	19	0,32
<b>Gesamtkosten</b>	EUR	467	13,08	868 ***)	14,47
<b>Gewinn des Betriebszweiges</b>	EUR	141	3,95	218	3,63
<b>Gewinn des Betriebszweiges nach kalk. Personalkosten</b>	EUR	-263	-7,39	218	3,63
<b>Gewinn + Fremdlöhne</b>	EUR	227	6,35	720	11,99
AKh je Tier und Jahr		51,68		49,20	
<b>Entlohnung der AKh</b>	EUR	4,39		14,62	

\*) Milchschaaf / \*\*) Käsemenge aus Marktproduktion Milch berechnet

\*\*\*)) beim Vergleich mit den IST-Daten kalkulatorische Personalkosten beachten